Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Zu Samstags-Nummer werden das vierseitige Sonntägliche Unterhaltungsblatt und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder an der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 22.

Anzeigen kosten für Stadtamtliche (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Harms.

Nr. 62. Druck und Verlag von J. & G. Temming in Bocholt. Samstag, 6. März 1899. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: G. Temming in Bocholt. 39. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 4. März.

Der Reichstag setzte heute die Beratung des Postetats und der Telephonvorlage fort. Die Verhandlungen fanden nur wenig Interesse, indem die Redner vor fast leeren Bänken sprechen mußten.

Die Debatte drehte sich fast ausschließlich um die neue Fernsprechgebühren-Ordnung, welche bekanntlich in Handels- and Industriekreisen, speziell der großen Städte, wegen der zu erwartenden angeblich überaus großen Verteuerung einen Sturm der Entrüstung und des Protestes wachgerufen hat.

De Ausführungen der Abgeordneten taten heute dar, daß der Grundgedanke der Telphonreform: „wer den Fernsprecher übermäßig gebraucht, muß mehr bezahlen als der normale Benutzer", allgemeine Anerkennung fand auch bei den Sozialdemokraten. Ueber die praktische Durchführung gingen jedoch die Meinungen auseinander.

Abg. Singer (Sozialdemokrat) empfahl einen Tarif, der mit der höheren Tausendzahl der Gespräche mäßig steigt. Die Abgg. Meck (ntl) und Doormann (frs. Vp.) äußerten sich ähnlich. Letzterer sprach für die Mehrheit der Freisinnigen.

Staatssekretär Krätke betonte, der Zweck der ganzen Vorlage sei, Ordnung in die Telphonbenutzung zu bringen; für die Allgemeinheit bringe die Vorlage eine Verbilligung — auch für die Großstädte.

Von der Rechten sprachen heute die Abgg. Dröscher (.) und Schmidt-Altenburg (Rp) für die Reform.

Nach dieser Aufnahme in dem Plenum ist die Annahme ohne große Aenderungen in der Kommission sicher.

Preußischer Landtag.

* Berlin, 4. März.

Das Abgeordnetenhaus hat immer noch den Etat des Ministeriums des Innern in Beratung.

Bei dem heute zunächst anstehenden Kapitel: Polizei stellten die Sozialdemokraten den Antrag die vorgesehene Summe von 300 000 M. für geheime Ausgaben der Polizei zu streichen.

Abg. Ströbel (Soz.) begründete den Antrag. In Deutschland gäbe es weder Anarchisten noch sonstige Bösewichte, zu deren Ueberwachung ein Geheimdienst nötig sei.

Abg. v. Arnim (k.) erwiderte, es sei Pflicht des Staates, mit den Mitteln gegen die Sozialdemokratie arg kämpfen, die er den Verhältnissen angemessen erachte.

Abg. Strosser (k) sprach in demselben Sinne. Keine Partei gehe mit so brutaler Gewalt vor wie die Sozialdemokratie.

Der sozialdemokratische Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und der Polen abgelehnt.

Alsdann beschäftigte sich das Haus mit der Fürsorgeerziehung.

Abg. Schmedding (Ztr.) stellte fest, daß die drakonischen Strafen in der Anstalt bei Itzehoe, die kürzlich das Gericht beschäftigten, nicht den Schluß zuließen, daß auch anderswo ähnliche Verhältnisse herrschten. Im allgemeinen mache man gute Erfahrungen mit der Fürsorgeerziehung, besonders auch mit den kirchlichen Anstalten. In die Kommission zur Revision der Anstalten möge man auch Geistliche berufen.

Abg. Faßbender (Ztr.) riet zur Gründung einer Schule für soziale Bildung, worin das leitende Personal der Fürsorgeanstalten vorgebildet werden soll.

Abg. Liszt (fr. Vp) empfahl besondere Anstalten für die geistig minderwertigen Fürsorgezöglinge.

Der Sozialdemokrat Ströbel beklagte, daß die privaten und kirchlichen Anstalten bei der Unterbringung der Fürsorgezöglinge einen so breiten Raum einnehmen, seine Ausführungen fanden aber auf keiner Seite Beifall.

An der Debatte über die Fürsorgeerziehung beteiligten sich mit einer Reihe von Anregungen noch die Abgg. Schmidt-Düsseldorf (Ztr.) und Heckenroth (k)

Beim Titel Strafanstaltsverwaltung sprach Abg. Schmidt (Ztr.) für die Wiedereröffnung der Gesellschaft für gebessert entlassene Strafgefangene.

Morgen kommt der Handelsetat zur Beratung.

Deutsches Reich.

Ein angebliches Telegramm Kaiser Wilhelms

an Kaiser Franz Joseph wird der „Deutschen Tagesztg." aus Pest mitgeteilt. Im dortigen Adelskasino werde viel von diesem Telegramm gesprochen, das folgenden Wortlaut haben soll:

Mögen sich Ew. Maj stät daran erinnern, daß Sie Feldmarschall der deutschen Armee sind, und daß diese bereit ist, dem ersten Signal zu gehorchen!

Dazu bemerkt die „Deutsche Tagesztg.":

Sollte in den kritischen Tagen von österreichischer Seite bei Kaiser Wilhelm über die Stellungnahme Deutschlands im Ernstfalle angefragt worden sein, so wäre eine Antwort des Kaisers im Sinne dieses Telegramms selbstverständlich gewesen. Aber wir zweifeln sowohl an der Anfrage als auch an der Antwort, da beides eigentlich überflüssig ist, weil man in Wien über die Haltung Deutschlands längst Klarheit besitzt.

In der Tat ist in österreichischen Blättern von dem Telegramm nichts zu lesen. Es bedarf also wohl noch der Bestätigung.

Der Nationalliberalismus eine konfessionelle Partei.

Gelegentlich der Reichstagsersatzwahl in Bingen-Alzey bringt der Anhaltische Staatsanzeiger (Nr. 50) einen Bericht, in dem er sein Mißfallen über den Ausgang der Wahl kundgibt. Es findet sich da folgender inhaltsreiche Satz: „Wie die nationalliberalen Vertrauensmänner von Bingen-Alzey . . . die Wahl eines ausgesprochenen Blockgegners dem Mitglied einer blockfreundlichen Partei vorziehen konnten, ist ein psychologisches Rätsel und wird zweifellos in weiten Kreisen der evangelischen Wählerschaft, deren politische Ueberzeugung nationalliberal ist, als eine Tat ganz besonders kurzsichtiger, prinzipienloser Politik empfunden werden." Wenn weite Kreise der katholischen Wählerschaft, deren politische Ueberzeugung der Zentrumsstandpunkt ist, einem Zentrumsmann ihre Stimme geben, dann nennen die Gegner das konfessionelle Politik. Ja Bauer, das ist ganz was anders!

§ Helgoland 4. März. Das Linienschiff Deutschland mit dem Kaiser on Bord ist mit den Begleitschiffen kurz nach 2 Uhr hier eingetroffen. Das Wetter ist schön. Der Kaiser, Prinz Heinrich und das Gefolge besichtigten zuerst die Hafenbauten, worüber der Marinebaurat Eckhardt einen Vortrag hielt. Nach einer Fahrt ins Oberland und Besichtigung der Felsenschutzbauten wurde bei dem Kommandanten der Insel, Konteradmiral Emsmann, ein halbstündiger Aufenthalt genommen. Gegen 5 Uhr nachmittags erfolgte die Rückkehr auf die Deutschland.

Ausland.

Amerika.

Amtsantritt des Präsidenten Taft.

* Washington, 4. März. Heute mittag erfolgte die feierliche Amtseinführung des 26 Präsidenten der Vereinigten Staaten, William Howard Taft. Die gesamte Zeremonie ging infolge des Schneesturmes im Senatssaale vor sich. Die Parade hat trotz der Ungunst des Wetters stattgefunden. Oberrichter Fuller vom Oberbundesgericht nahm dem Präsidenten den Eid ab. Taft wiederholte die Eidesformel mit lauter Stimme und küßte die ihm entgegengehaltene Bibel. Alsdann nahm der Präsident die Glückwünsche der Nächststehenden, zuerst die Fullers und Roosevelts, entgegen. Hierauf hielt er seine Antrittsrede. Der Amtseinführung Tafts ging unmittelbar die des Vizepräsidenten James S. Sherman voraus; sodann erfolgte die Vereidigung von 31 neuen oder wiedergewählten Bundes-Senatoren. Mit den übrigen Vertretern des diplomatischen Korps wohnte auch der deutsche Botschafter der Zeremonie bei. Die Straßen der Stadt, deren reicher Flaggen-, Blumen- und Girlandenschmuck wegen des Unwetters nicht zur Geltung kam, waren trotzdem mit dichten Menschenmassen angefüllt, die dem scheidenden und dem kommenden Präsidenten auf ihrem gemeinsamen Wege vom Weißen Hause zum Kapitol lebhafte Huldigungen bereiteten. Nach der Zeremonie begab sich Roosevelt mit seiner Gattin unter Ehrengeleit zum Bahnhof, um die Fahrt nach seinem Landsitz Oyster Bay anzutreten. Taft kehrte zur Abnahme der Parade zum Weißen Hause zurück. An der Inauguration Day-Parade nahmen mehr als 25 000 Mann der Bundesarmee, der Bundesmarine und der verschiedenen Staatsmilizen teil.

Spanien.

Ein Bombenattentat?

* Madrid, 4. März. Zu dem angeblichen Bombenfund am königlichen Schloß teilt das Ministerium des Innern mit, daß es sich um eine einfache Sprengpatrone handelt, die in einem Teil des Parkes, etwa 500 Meter vom Palast entfernt, hingelegt worden war.

Provinzielle Nachrichten.

* Recklinghausen, 4. März. 10 000 Mahnzettel. Von den 30 000 Steuerzahlenden der Stadt Recklinghausen mußten für das 4. Quartal nicht weniger als 10 000 gemahnt werden. Es ist dies also ein Drittel der Steuerzahler.

* Dortmund, 3. März. Eine Anzahl Witwen von der Radbodkatastrophe hat, wie schon gemeldet, beim hiesigen Landgericht wegen Auszahlung der durch freiwillige Spenden zusammengebrachten Unterstützungen Klage eingelegt, die sich auf folgende Tatsachen stützt: „Kurze Zeit nach dem Radbod-Unglück erschien in den Tageszeitungen ein Aufruf, durch welchen zu Spenden aufgefordert wurde, um die Hinterbliebenen der Verunglückten gegen augenblickliche Notlage zu schützen. Als Sammelstellen wurden die Hammer Sparkasse, das Bankhaus Gerson und der Dort-

---

Wahre Freundschaft.

Roman von Otto König-Liebthal.

12) (Nachdruck verboten.)

Hallers Herz klopfte. An seine Brust gelehnt, mit geschlossenen Augen, wie von einer Ohnmacht umfangen, ruhte ihr Köpfchen. Er hörte das Klopfen ihres Herzens; ihr Atem streifte seine Wangen und . . . wie von einer magischen Gewalt gezogen, beugte er seinen Kopf vornüber . . . im nächsten Augenblick schon lagen seine Lippen auf den ihrigen. Flüchtig wie ein Gedanke, aber süß wie das Paradies dünkte ihm dieser Augenblick zu sein. Aber in der nächsten Sekunde schlug die Baronesse ihre Augen auf, ihn entsetzt ansehend. Ein leichter Schrei entrang sich ihren Lippen, dann lag sie wieder still und unbeweglich in seinen Armen.

Sibylla öffnete erschreckt die Tür, als sie Haller mit seiner Last kommen sah und rief die Baronin.

Regina stöhnte laut auf, als sie Haller auf das Sofa niedersetzte, machte sich aber stark, als die Baronin jetzt erschien.

„Aengstige dich nicht, Muttchen", sagte sie leise und versuchte, heiter zu sein.

„Soll ich zum Arzt schicken, Frau Baronin?" fragte Haller.

Ein kurzes „bitte" war die Antwort. Haller verbeugte sich und ging hinaus. Nach wenigen Minuten schon saß er auf dem Pferde, um selbst den Arzt zu holen.

Der Reiter achtete nicht auf den Weg, sein Pferd kannte denselben ganz genau. Seine Gedanken weilten bei dem geliebten Mädchen, das ihn freudelhaftem Uebermut geküßt hatte. Aber der Rausch war verschwunden; er hätte vor Scham wohl in die Erde versinken mögen. War es eine Tat, die vor dem Richterstuhl der Moral gesühnt werden konnte? War es ritterlich? Hatte er nicht die Mädchenehre der Baronesse aufs tiefste gekränkt?! . . . Haller ballte sich an die Stirn . . . er selbst wußte nicht, wie er dazu gekommen war. Wie . . . wenn nun die Baronesse ihn bei der Baronin verklagte! Er konnte und wollte nicht weiter darüber nachdenken. Gewaltsam verscheuchte er das Bild, das seine Sinne noch immer gefangen nahm. Er gab seinem Pferde die Sporen, und dahin jagte das edle Tier, so daß seine Hufe kaum den Erdboden zu berühren schienen. —

Nach einer Stunde stand der Arzt im Krankenzimmer des Schlosses. Er untersuchte den Fuß, und bald konnte er der Baronin, die einen Knochenbruch befürchtete, die beruhigende Versicherung, geben, daß das Uebel nicht so schlimm sei.

Mit dem Versprechen, nach zwei Tagen wiederkommen zu wollen, verließ der Doktor das Schloß.

„Wie unvorsichtig du warst", schalt die Baronin jetzt ärgerlich, „nun kannst du morgen nicht mit zum Bahnhof, um Dietrich zu empfangen."

„Kann denn Sibylla nicht mitfahren?"

Unwillig schüttelte die Baronin den Kopf.

„Das geht nicht, Kind. Fräulein Sibylla wird nun schon ein Opfer bringen müssen und bei dir bleiben."

„Frau Baronin können unbesorgt sein", sagte Sibylla, „ich verlasse Regina nicht. Es ist kein Opfer . . . ich tue es gern."

Reginas Pulse schlugen wie im Fieber; eine unsägliche Beklemmung schnürte ihr das Herz zusammen. Sie fühlte noch den Kuß auf ihren Lippen brennen, und mit unruhigen Blicken schaute sie auf Sibylla, die an ihrem Lager saß. Mit dem Bewußtsein, ein schweres Geheimnis der Mutter und Freundin verbergen zu müssen, schlief sie ein. Im Traume sah Regina eine hohe Männergestalt an ihr Lager treten. Sie beugte sich nieder und — küßte ihren Mund, und ein beseligendes Lächeln lag auf der Schlummernden Antlitz.

5. Kapitel.

In dem Hafen der Seestadt lag ein Dampfer zur Abfahrt bereit. Eine tiefe stille Mondnacht lag draußen auf dem Meere, während im Hafen das Leben und Treiben des Tages nicht nachgelassen hatte. Ein dichtes Menschengewoge erfüllte den taghell erleuchteten Platz, und über all diesem Meere an Licht und Glanz ragten die hohen Türme der Kirchen und Paläste der Stadt empor, umstrahlt vom hellsten Mondenlichte.

Zwei Männer im eifrigsten Gespräch mit einander steuerten in eiligen Schritten dem Hafen zu, während ihnen ein Schwarzer nachfolgte, mit mehreren Handtaschen beladen. Die sehr laute Unterhaltung, die bald deutsch, bald englisch geführt wurde, verriet eine angenehme Stimmung. Als sie den Hafen erreicht hatten, lag eine kleine Gondel zur Abfahrt bereit, um die Reisenden nach dem Dampfer zu bringen, dessen Umrisse sich klar und deutlich zeigten.

Der jüngere der beiden sprang behende in das Boot hinein; ein voller Lichtstrahl viel auf seine schlanke, elegante Gestalt. Die edel gezeichneten Linien seines Gesichtes verrieten Jugend, Leben und Heiterkeit. Aber auch der ältere Herr, der vorsichtig und behäbig neben ihm Platz nahm, zeigte keine Tauriglkeit; über seinem Gesichte lag ein zufriedenes Lächeln ausgebreitet. In seiner ganzen äußeren Erscheinung konnte man unschwer den Amerikaner erkennen, während durch seine urwüchsige Art und Derbheit hin und wieder die Allüren eines deutschen Edelmannes durchschimmerten.

Geschickt wie eine Katze sprang als letzter der Neger in das Boot, welches nun geräuschlos durch die Fluten glitt und dem Dampfer zusteuerte.

Der junge Mann seufzte und blickte sehnsuchtsvoll nach dem immer mehr verschwindenden Küste hinüber.

„Warum auf einmal so schweigsam, Mister Graf?" fragte der Amerikaner lachend. „Ich denke, auch in Deutschland läßt sich leben. Freilich, hohe Pyramiden können Sie dort nicht ersteigen, wie Sie es in Aegypten getan haben, und Löwen, Bären und Wölfe gibt's auch nicht zu erlegen."

Der Graf lachte freundlich auf.

„Da haben Sie freilich recht, Mister Braun. Das alles habe ich lange genug getan, und ich werde auf so manches Vergnügen in meiner Heimat verzichten müssen. Aber die Erinnerung an diese schöne Zeit, die ich in der weiten Welt verlebt habe, wird stets in mir wach bleiben. Wahrhaftig, es wird mir schwer, jetzt Abschied zu nehmen von dem freien Wanderleben, daß ich so lange geführt habe."

„So hätten Sie noch hier bleiben sollen", erwiderte der Amerikaner.

„Sie wissen, Mister Braun", entgegnete der Graf, „daß ich nach Hause muß. Holtzendorf verlangt nach seinem Herrn. Zeit ist's auch, daß ich daß Bummelleben aufgebe und ich denke, auch Sie muß es stark nach der alten Heimat ziehen, die Sie vor mehr als dreißig Jahren verlassen haben."

„Gewiß", sagte der Amerikaner, „ein bischen Sehnsucht ist bei mir vorhanden, sonst hätte ich nicht noch in meinem Alter diese Reise über's Meer unternommen, um die Stätte meiner Kindheit noch einmal zu sehen."

„Wollen Sie lange in Deutschland bleiben, Mister Braun?"

„Wie's gerade kommt. . . . Zeit genug habe ich. . . . Meine Verwandten, falls sie noch leben, werden nicht besonders erbaut sein, wenn ich bei ihnen erscheine. Seit dreißig Jahren habe ich nichts mehr von Ihnen gehört, und sie von mir auch nicht. Meine ersten Briefe kamen unerröffnet zurück. . . . Gut, ich bin auch so durchs Leben gekommen."

Jetzt legte das Boot an der Schiffstreppe an; in wenigen Minuten waren die Insassen an Bord. Bald wurde das Zeichen zur Abfahrt gegeben. Rasselnd arbeiteten die Maschinen und langsam glitt das Schiff vorwärts.

Fortsetzung folgt.

...g.
...1909, abends
...findenden
...ung
...tand
...usschusses.
...Genossenschaft
...Tracht",
...m. b. H.
...den 7. März,
...tag 5 Uhr
...athol. Arbeitervereins
...Paulus:
...-Versammlung.
...der Mitglieder sind
...laden.
...nung im Lokale.
Der Vorstand.
...nmäntelchen
...eife von 1 M. chemisch
...einigt bei
...genschay.
...f die Firma zu achten!
...hle mich zum
...n u. Bügeln.
...äsche wird auf Wunsch
...r, Karolingerstr. 836 2,
...rmeister Tolkamp.
...4 Zimmer
...e zu vermieten
Marienstr. 40.
...ographie-
...thums
...empfehlen
...Temming.
...tag nachmittag 5 Uhr
...n Schweinen
...Fleisch
...Pf. zu haben.
...m. Kleinherbst,
Rote Erde.
...pehle prima
...dfleisch
...und 65 Pf., sowie
...lastikalbfleisch
...Pfund 80 Pf.
...hilipps,
...ver Chaussee 731.

munder Bankverein angegeben. Es sollen bei diesen eine halbe Million Mark, wahrscheinlich aber noch mehr eingegangen sein. Später bildete sich ein Zentralkomitee in Münster, an dessen Spitze der Oberpräsident steht. Dieses Zentralkomitee hat unter Hinzuziehung eines Versicherungsmathematikers beschlossen, das Geld in einer Weise zu verwenden, die dem Willen der Spender nicht Rechnung trägt, und daß bei Wiederverheiratung die Witwen eine Abfindung erhalten sollen. Die Hinterbliebenen sind nun der Ansicht, daß die zu zahlenden Renten das Kapital nicht aufzehren, sondern daß dasselbe vielmehr nach mehreren Jahren seine volle Höhe wieder erreicht haben dürfte, so daß schließlich, wenn die Hinterbliebenen abgefunden sind, das volle Kapital da ist und man nicht weiß, wie es verwandt werden soll. Deshalb verlangen die Hinterbliebenen entweder die volle Auszahlung der ganzen Summe, oder aber eine derartige Erhöhung der Renten, daß diese allmählich das Kapital aufzehren." Die Klage richtet sich gegen die Hammer Sammelstelle und führt vom rechtlichen Gesichtspunkte aus an, daß zwischen den Gebern und den Hinterbliebenen ein Schenkungsvertrag zustande gekommen sei, gemäß welchem die Radbod-Hinterbliebenen den vollen und sofortigen Anspruch auf Auszahlung des Geldes erheben könnten. Dem Ausgange des Prozesses wird natürlich mit Spannung entgegengesehen. Die Spende, die von dem Komitee gesammelt ist, an dessen Spitze der Kronprinz steht, hat mit Klage nichts zu tun.

* **Dortmund** 4 März. Der zweijährige Sohn des Arbeiters Barasch verunglückte dadurch tödlich, daß er in unbewachtem Augenblick einen mit kochender Lauge gefüllten Topf vom Tische zog. Das Kind erlitt derartig schwere Verletzungen, daß es an den Folgen starb.

* **Dortmund**, 4. März. Der Friseur Limberg aus Düsseldorf wollte gestern seine in der Lortzingstraße wohnende, von ihm geschiedene Frau besuchen, wurde aber von ihr zurückgewiesen. Er nahm kurzer Hand eine bereitgehaltene, mit Lysol gefüllte Flasche und trank sie aus. Obschon sofort Gegenmittel angewandt wurden, starb er auf dem Transport zum Krankenhause.

* **Solingen**, 2. März. Einen seltenen Ausgang nahm das über die Firma Kremer & von Brosy in Gräfrath verhängte Konkursverfahren. Im heutigen gerichtlichen Termin wurde ein Zwangsvergleichsvorschlag angenommen und vom Gericht bestätigt, wonach die Gläubiger 100 Proz. ihrer Forderungen erhalten.

* **Solingen**, 3 März. Die Gemeinden Solingen, Ohligs, Wald, Gräfroth und Höhscheidt haben bis heute weit über 200000 M. für die Beschäftigung von Arbeitslosen ausgegeben, bis zum Schlusse des Jahres 1908 Solingen schon rund 60 000 M., Ohligs 67 748 M., Wald 32 263 M., Gräfroth 10 573 M., Höhscheidt 20 175 M. Die Stadt Solingen hat ferner für die Speisung der Kinder der Arbeitslosen rund 12 000 M. ausgegeben.

* **Dinslaken**, 3. März. Der König hat genehmigt, daß der Sitz des Landratsamts des Kreises Ruhrort, im Regierungsbezirk Düsseldorf, von Ruhrort nach Dinslaken verlegt und daß dem Kreise der Name „Kreis Dinslaken" beigelegt wird. Als Zeitpunkt für die Verlegung ist der 1. April 1909 bestimmt worden.

* **Düsseldorf**, 2. März. Ein hier auf der Burghofstraße wohnender Kolonialwarenhändler hatte ein kleines Geschwür am Ohr, an dem er mit einem Messer herumkratzte. Alsbald schwoll die rechte Körperhälfte an, eine Blutvergiftung gesellte sich hinzu und auch eine nunmehr vorgenommene Operation vermochte, das Leben des Mannes nicht mehr zu retten.

* **Braubach** (Rhein), 2. März. Eine 70jährige Haushälterin wurde gestern früh als verkohlte Leiche in ihrem Schlafzimmer aufgefunden. Im Nebenzimmer lag halberstickt ihre 74jährige kranke Herrin. Auch sie ist kurz darauf gestorben. Aus dem Ofen gefallene glühende Kohlen, die den Teppich und Fußboden in Brand setzten, sind anscheinend die Ursache des Unglücksfalles. — Im nahegelegenen Fachbach stürzte heute früh ein Landmann aus der Bodenluke und war sofort tot.

* **Düren**, 4. März. Heute morgen wurde in einer Nische der Kapelle auf dem alten Friedhofe die Leiche eines gutgekleideten etwa 28jährigen Fremden, der sich gestern abend dort erschossen hat, aufgefunden. Dem Anschein nach handelt es sich um einen Reichsbankdiätar und Reserveleutnant aus Aachen, der aus Süddeutschland stammt.

Aus Nah und Fern.

— **Kiel**, 3. März. Wie die Magdeb. Ztg. erfährt, trifft demnächst ein großes russisches Geschwader in Kiel ein, und zwar das sogenannte baltische, das unter dem Kommando des Admirals Litwirow steht. Es setzt sich zusammen aus den Linienschiffen „Slawa" und „Ssissarewitsch", dem Panzerkreuzer „Admiral Makarow", den geschützten Kreuzern „Oleg" und „Bogatyr". Das sind die neuesten Schiffe, welche die russische Marine aufzuweisen hat.

— **Frankfurt a. M.**, 3. März. Zu dem diesjährigen Wettbewerb deutscher Männergesangvereine um den Kaiserpreis, der in der Pfingstwoche hier stattfindet, haben 36 Vereine mit 7554 Sängern ihre Beteiligung angemeldet. Im Jahre 1903 beteiligten sich 34 Vereine mit 5687 Sängern. Das Kaiserpaar wird während der Festtage jedenfalls in Wiesbaden wohnen und von dort täglich zu den Gesangvorträgen herüberkommen.

— **Innsbruck**, 3. März. Alles liegt in tiefem Schnee. Der gestrige große Schneefall hat im ganzen Lande große Verkehrsstörungen herbeigeführt. Fast sämtliche Eisenbahnzüge erlitten bedeutende Verspätungen, die Telephonverbindungen nach Südtirol sind unterbrochen, der Verkehr mit den meisten Seitentälern überhaupt unmöglich. Auf der Pustertaler Eisenbahnlinie Lienz—Franzensfeste mußte nachts wegen der großen Lawinengefahr der Eisenbahnverkehr vollständig eingestellt werden und konnte erst gestern abend wieder aufgenommen werden. Auch auf der Brennerstrecke verursachte der große Schneefall bedeutende Störungen. In der Nacht von Montag auf Dienstag blieb ein Zug infolge der Schneeverwehungen vor der Station Brenner stecken und mußte in mehreren Teilen weiterbefördert werden. Dadurch erlitten natürlich alle Züge bedeutende Verspätungen, bis heute morgen die Strecke wieder frei gemacht war. Wie das Statthaltereipräsidium mitteilt, ist infolge des kolossalen Schneefalles der Gesamtverkehr auf der Südbahn im Pustertal vollständig eingestellt; bei der Station Thal sind Lawinen niedergegangen; der Straßenverkehr ist in Lienz sehr erschwert. Hiobsbotschaften werden befürchtet. Auch die Strecke Bozen—Meran hat durch den Schneefall gelitten. In Rovico liegt der Schnee 1,40 Meter, in Piere Tesino 2 Meter und in Primero 1,60 Meter hoch.

— **Brest**, 3. März. In der Wohnung einer hier erfroren und verhungert aufgefundenen 70 Jahre alten Bettlerin wurde eine Summe von 10 000 Frank in Gold und Banknoten entdeckt. Das Geld wurde von der Behörde für die Armenkasse beschlagnahmt.

— **Antwerpen**, 3. März. Beim Spielen erhängten zwei zehnjährige Knaben ihren Kameraden, der später von seinen Eltern in einem Schuppen tot aufgefunden wurde.

— **Paris**, 4. März. In Contelle bei Clermont-Ferrand halfen ein Dutzend Landwirte beim Niederreißen eines Landhauses, als plötzlich ein Erker einstürzte und 7 Landwirte begrub. Drei von ihnen wurden getötet und vier schwer verletzt.

—. **New-York**, 4. März. In Washington wütet ein schwerer Schneesturm. Die Stadt ist seit heute früh von der Außenwelt abgeschlossen, da der Telegraphen- und Telephonverkehr lahmgelegt ist.

— **Messina**, 3. März. Die Arbeiten zur Wiederherstellung der Kabel in der Meerenge von Messina sind vollendet. Sechs Kabel sind ausgebessert, eines mußte aufgegeben werden, weil es von einer zu großen Menge Schutt bedeckt war. Die Kabel wiesen Brandschäden auf, was für die Annahme spricht, daß die Ursache des Erdbebens mehr unterseeische vulkanische Explosionen als tektonische Beben gewesen sind.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 6 März.

)*.(**Westfälischer-Bankverein, Essener-Kreditanstalt.** Nach dem jetzt erschienenen Geschäftsbericht beabsichtigt die Bank für das Jahr 1908 eine Dividende von 8½ % (wie im Vorjahr) zur Verteilung zu bringen. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches beläuft sich auf M. 5 393 012 662 gegen M. 5 145 859 278 in 1907. Der Roh-Gewinn beträgt einschließlich des aus dem Vorjahre übernommenen Vortrages von M. 751 585, M. 8 921 127, gegen M. 9 114 929 im Vorjahre. Es verbleibt ein Reingewinn von M. 6 521 113 gegen M. 6 674 576. Der Hauptversammlung soll vorgeschlagen werden u. a. zu verteilen: 8½ % Dividende gleich M. 5 100 000 (wie im Vorjahre). Statuten- und Vertragsmäßige Gewinnanteile an Aufsichtsrat und Vorstand sowie Vergütungen an Ortsausschüsse M. 684 185 (597 991), ferner auf 1909 M. 721 927 vorzutragen.

(&) **Schulnachricht.** Die gemeldete Versetzung des Lehrers Budde in der Bauerschaft Stenern nach Holtwick (Kreis Coesfeld) ist rückgängig gemacht worden; Lehrer Budde ist zum 1. April nach Heßen (Kreis Beckum) versetzt worden.

(*) **Alte 50-Pfg.-Stücke.** Die im Publikum vielfach verbreitete Meinung, die 50-Pfg.-Stücke, die auf der Vorderseite ohne Eichenkranz die Zahl 50 tragen, seien außer Kurs gesetzt, ist ein Irrtum. Sämtliche öffentliche Zahlstellen, Reichsbank, Post und Eisenbahn haben von der Regierung die Weisung erhalten, vereinnahmte Exemplare zu sammeln und solche zur Umprägung der Münzstätte in Berlin zuzuführen. Ein Verfalltermin ist nicht gesetzt.

Handelsnachrichten.

Bericht über tatsächlich erzielte Getreidepreise in der Provinz Westfalen.

(Aus „Der Westfale").

Preis in Mark pro Doppelzentner oder 200 Pfund.
Donnerstag, den 4. März 1909.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Steinfurt	—,—	17,50	—,—	—,—
Münster	22,30	16,90	—,—	16,60
Hamm	19,80	15,50	14,50	15,00
Recklinghausen	—,—	17,00	—,—	—,—
Bochum	21,60	17,05	14,60	17,50
Hagen	—,—	16,50	—,—	—,—
Arnsberg	—,—	16,30	—,—	—,—
Meschede	19,70	15,75	14,45	15,60
Siegen	22,45	18,30	—,—	17,45
Osnabrück	21,55	16,45	—,—	17,05
Iburg	—,—	16,—	—,—	—,—

Speisekartoffeln (tatsächlich erzielte Preise per 100 Kg. in Mk.)
Hamm 6,90 Mk.
Bochum 6,85 Mk. (magnum bonum).
Meschede 6,90 Mk.
Siegen 7,00 Mk.

+ Danksagung +

veranlaßt mich, alle **Lungen- u. Asthmaleidenden,** überhaupt alle, die an Husten, Lungen- und Kehlkopf-Katarrh, Lungenspitzenaffektionen, Atemnot, Heiserkeit, Luftröhren- und Bronchialkatarrh 2c. 2c. leiden, zu ersuchen, mir in ihrem eigenen Interesse ihre Adresse mitzuteilen. Ich teile jedem gern, lediglich gegen Vergütung des Portos, mit, auf welche einfache und billige Weise mir bei meinem schweren Lungenleiden geholfen wurde. NB. Es handelt sich nicht um ein Geheimmittel oder einen kostspieligen Apparat. **Alb. Möbeling, Lehe i. Han.**

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 7. März.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Kreuzwegandacht.
4 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

Die vorjährigen Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag ½12 Uhr Vorbereitung.

Liebfrauen.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Joseph.
½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Fastenandacht mit Predigt.

St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium.)
8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
(Hospital.)
8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.
Donnerstag ½9 Uhr Sakramentshochamt; abends 6 Uhr Sakramentsandacht.

St. Agnes.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Lehrmädchen
sofort oder zu Ostern gesucht.
A. Viverios, Kostümes,
Waisenhausstr. 7.

Properes kath.
Küchenmädchen
zum baldigen Eintritt gegen hohen Lohn gesucht; anderes Mädchen vorhanden. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein einfaches
Dienstmädchen
für sofort oder später gesucht.
Frau Schleiting,
Horststraße 18.

Zu April oder Mai
ein jüngeres
Zweitmädchen
gesucht.
Kaiserstraße 4.

Mehrere geübte
Näherinnen
gesucht.
Degener & Pottmeyer.

Tüchtiger Gehülfe
(Kupferschmied und Klempner)
bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht.
Karl Schwung.

1 Schneider-Geselle
und ein **Lehrling** gesucht.
B. Boland, Sport.

Ein Anstreicher-Gehülfe auf dauernde Arbeit sofort, sowie
ein Lehrling
jetzt oder zu Ostern unter günstigen Bedingungen gesucht von
Otto Weck,
Anstreichermeister, Isselburg.
NB. Anmeldungen nimmt auch entgegen **Robert Weck,** Bocholt, Wernerstraße

Ein Anstreicher-Gehülfe sofort und ein **Lehrling** sofort oder zu Ostern gesucht.
Joseph Busshoff, Rhede.

Renommierte Versicherungs-Gesellschaft für Haftpflicht, Unfall, Wasser, Einbruch (verbunden mit **Leben**) **sucht** für
Bocholt und Umgegend
geeigneten
Vertreter.
Gefl. Offerten unter **F. E. 1965** an die Expedition d. Bl.

Suche für meinen Sohn mit guter Handschrift und Elementar-Schulbildung
Lehrlingsstelle
auf einem Verwaltungs- oder kaufm. Bureau.
Offerten unter **F. H.** besorgt die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger
Ackerknecht
zu Mai gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Königstr. 81
3 Räume im Erdgeschoß per bald zu vermieten.
J. Nientimp, Osterstr. 24.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute nacht 3¼ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Bahnwärter a. D.

Franz Thiele,

im Alter von 66 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten.

Um stille Teilnahme und ein Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Elbergen, Potsdam, 4. März 1909.

Die hl Seelenmesse findet am Montag, dem 8. März, morgens 7¼ Uhr, in der St. Josepskirche statt, daran anschließend die Beerdigung.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Fernsprecher Nr. 99. **Amtsräume: Neuplatz 1.**

Rechnungsjahr 1908.

Einnahme.

1.	Kassenbestand am 1. Januar 1908	141 538,92 M.
2.	Erstattete Vorschüsse	154,45 „
3.	Einlagen	2 566 519,19 „
4.	Zurückgezahlte Kapitalien	1 787 159,26 „
5.	Zinsen	288 652,28 „
6.	Verkehr mit der Landesbank	240 000,00 „
7.	Erstattete Stückzinsen	1 100,00 „
	Summa	5 025 124,10 M.

Ausgabe.

1.	Vorschüsse	154,45 M.
2.	Abgehobene Einlagen	1 756 425,55 „
3.	Gezahlte Zinsen von Einlagen	26 947,25 „
4.	Ausgeliehene Kapitalien	2 733 898,00 „
5.	Verwaltungskosten	13 483,49 „
6.	Dem Rücklagefonds überwiesen	16 538,08 „
7.	Verkehr mit der Landesbank	220 315,41 „
8.	Vorgelegte Stückzinsen	1 100,00 „
9.	Insgemein	2 748,59 „
10.	Kassenbestand am 31. Dezbr. 1908	253 513,28 „
	Summa	5 025 124,10 M.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

Aktiva.

1.	Ausgeliehene Darlehen	6 246 908,35 M.
2.	Wertpapiere	488 600,50 „
3.	Zinsreste	2 746,44 „
4.	Zinsenguthaben bis zum Jahresschluß	3 383,00 „
5.	Immobilien (Sparkassenbesitzung)	47 452,96 „
6.	Inventar	5 512,02 „
7.	Kassenbestand am Jahresschluß	253 513,28 „
	Summa	7 048 116,55 M.

Passiva.

1.	Einlagekapital	6 953 907,73 M.
2.	Landesbank-Guthaben	60 000,00 „
3.	Reingewinn	34 208,82 „
	Summa	7 048 116,55 M.

Rücklagefonds.

Der Rücklagefonds beträgt unter Hinzurechnung des Reingewinns pro 1908 am 31. Dezember 1908 . . 468 694,19 M.

Vorstehende Ergebnisse des Rechnungsjahres 1908 werden hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bocholt, den 2. März 1909.

Der Rendant:
Wiesmann

Jetzt ist der Zeitpunkt, verschossene und in den Farben verdorbene Kleidungsstücke auffärben und die Frühjahrs- und Sommergarderobe reinigen zu lassen.
Es empfiehlt sich hierfür:
Julius Renfert, Bocholt, Nordstr. 2
Färberei und chem. Waschanstalt 1. Ranges
Chem. Reinigen zerstört sicher alle Motten-Brut.

Geschäfts-Eröffnung.

Nordstr. 16. **Bernhard Kemming.** **Nordstr. 16.**

Zeige hiermit die Eröffnung meines

Herren- und Knaben-Konfektions-Geschäftes

an. Das Lager enthält nur Ia. Qualitäten, die teilweise aus eigenen Stoffen unter fachmännischer Leitung hergestellt sind. Die Preise sind konkurrenzlos billig.

Mein Spezial-Massgeschäft

habe ich bedeutend vergrössert.

Reichhaltiges Lager in modernen Stoffen.

Nordstr. 16. **Bernhard Kemming.** **Nordstr. 16.**

---

3 Hausfreunde

in jedem Haushalte sind

Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

Persil:
Pakete à 35 und 65 Pf.

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige** Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht von selbst** ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiss, frisch und duftig, **wie von der Sonne gebleicht,** schont und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

Dixin:
Paket 25 Pf.

Im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schont das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

Henkels
Bleichsoda:

Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten, zum Scheuern von Fussböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkereigerätschaften, unentbehrl. beim Hausputz etc.

Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

EMPFEHLUNG.

Empfehle einen Posten reinwollener Kleiderstoff-Reste sowie einen Posten Anzugstoff-Reste.

Bernh. Pollmann,

Reste-Partiewarenhandlung, Langenbergstr. Nr. 9.

Konsum-Genossenschaft „Eintracht", e. G. m. b. H.

Sonntag, den 7. März, nachmittag 5 Uhr:
im Saale des kathol. Arbeitervereins St. Paulus:

Mitglieder-Versammlung.

Die Frauen der Mitglieder sind freundlichst eingeladen.

Tages-Ordnung im Lokale.

Der Vorstand.

25000 Mark

auf I. Hypothek auf ein Geschäftshaus an verkehrsreicher Straße der Stadt gesucht.

Offerten unter **„März 25."** an die Exped. d. Bl.

Garantiert echt! **Peru-Guano**

„Löwenmarke".

Man lasse sich durch keine Konkurrenzreklame beirren und kaufe **nur** die **„Löwenmarke"**, um sicher zu gehen, den von der Zentrale Guano-Fabriken in Düsseldorf und Rotterdam **direkt importierten echten Peru-Guano** zu erhalten.

Höchste Erträge!
Nachhaltigste Wirkung!

Keine andere Fabrik liefert eine **bessere** Ware, da die **„Löwenmarke"** aus **nur hochprozentigen** Rohguanos hergestellt wird, die von den Zentral Guano-Fabriken in ausreichenden Mengen **ausschließlich** direkt **importiert** werden.

Alleinverkauf bei Herrn
Gebr. Boland in Suderwick.

Restaurant Flora.

Guter bürgerl. Mittagstisch 60 Pf.,
warmes Frühstück 40 Pf.,
sowie
Abendessen von 40 Pf. an.

Empfehle gleichzeitig:
ff helle und Pilsner Biere
aus der Brauerei **F. Tangerding.**

Jos. Königs.

Die Dortmunder Automobil-Fahrschule mit 12 Automobilen
nur Burgwall 35
direkt am Hauptbahnhof
bildet Personen jeden Standes zu
„Berufs-Chauffeuren"
aus. Praktische und theoretische Ausbildung. Freier Stellen-Nachweis.
Prospekte gratis
Inh.: **Heinrich Koch.**

Technikum Bingen a. Rh.

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.

Chauffeurkurse.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Aktienkapital	75 Millionen Mark
Rücklagen über	25 Millionen Mark
Gesamtkapital über	100 Millionen Mark.

Hauptanstalt: Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

Depositenkassen:

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Erch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

Kommandite:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W. Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots.

Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Adam-Pianos

zeichnen sich durch edle Klangfülle und grosse Dauerhaftigkeit aus.

* 80jährige Erfahrung *

Pianoforte-Fabrik
Gerh. Adam
Wesel und Duisburg

Weinhandlung
Franz Behnen,
Bocholt,
Osterstr. 60. Telephon Nr. 325.

Moselweine	Mk. 0,80 bis	Mk.	1,50.
Rheinweine	Mk. 1,00 bis	Mk.	1,50.
Ingelheimer (rot)		Mk.	1,10.
Bordeaux	Mk. 1,00 bis	Mk.	1,50.
Malaga, old superior,		Mk.	1,80.
Madeira, best quality,		Mk.	2,00.
Portwein, very old fine,		Mk.	2,00.
Sherry, old,		Mk.	1,80.
Marsala, gold,		Mk.	1,60.
Lacrimae Christi, Orig.-Etik.,		Mk.	2,00.
Macon 1894 er		Mk.	2,75.
Franz. Kognak	Mk. 4,00 bis	Mk.	7,00.
Deutsch. Kognak	Mk. 2,00 bis	Mk.	5,00.

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

Haut-Ausschläge! Hämorrhoiden! Magenleiden!

Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs-Stuhlbeschwerden, Blutstockungen,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offenen Beinen, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden.

Krankenschwester Wilhelmine, Mainz 74, K. W. Ring 56.

Tabakfreunde,

verlangt nur:

„Volldampf voraus",

einen milden, bekömmlichen Rauchtabak von hervorragender Qualität

Ueberall käuflich.

Carl & Wilh. Carstanjen,
Tabakfabrik. Duisburg. Gegründet 1797.

Empfehle mich zum
Waschen u. Bügeln.

Die Wäsche wird auf Wunsch abgeholt.

Jos. Hölscher, Karolingerstr. 886/2, neben Metzgermeister Tolkamp.

PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH - PIANOLA - PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit **eingebautem** Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

Rud. IBACH Sohn

Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794

Barmen
Neuerweg 40

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

Preussische
Webelehranstalt
Bramsche b. Osnabrück.

Theoretischer und praktischer Unterricht in der Leinen- und Baumwollweberei.

Halb- und ganzjährige Kurse.

Wiederbeginn am 16 April. Programm u. Auskunft durch **die Direktion.**

Lehranstalten

Der Unterricht ist bis ins wissenschaftlich kleinste nachgeahmt in den **Selbstunterrichtswerken** Methode Rustin: **Der wissenschaftlich gebildete Mann, Der gebildete Kaufmann, Der Bankbeamte, Das Gymnasium, Das Realgymnasium, Die Oberrealschule, Das Abiturientenexamen, Die höh. Mädchenschule, Die Handelsschule, Die Mittelschullehrerprüfung, Der Einjährig-Freiwillige, Der Präparand, Der Militäranwärter.** Glänzende Erfolge. Besondere Prospekte über jedes Werk und Anerkennungsschreiben gratis und franko. Ansichtssendungen bereitwilligst. Bezug gegen kleine monatliche Teilzahlungen.

Bonness & Hachfeld, Verlag, Potsdam.

Jeder Herr gewinnt
in seinem Aeußeren, wenn er
elegante Garderobe
... arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag,
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).
Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Guterhaltene, gebrauchte
400er Schrör'sche Grob-Stick-Jacquard-Maschinen
zu kaufen gesucht.

Offerten unter **A. M.** an die Expedition d. Bl.

1909. Eingang sämtlicher Neuheiten

dieser Saison in ganz hervorragend schöner Auswahl.

Riesige Auswahl:

Moderne Kleiderstoffe,
Neueste Damenkonfektion,
Kostümröcke und Blusen,
Elegante Herren-Anzüge,
Aparte Knaben-Anzüge.

Warenhaus
A. Weyl.

Zur Kommunion

empfehle ich sehr preiswert:

Schwarze und weisse Kleiderstoffe.

Kommunion-Anzüge.

Tapeten

moderne neue Muster
der letzt erschienenen Neuheiten
in grosser Auswahl vorrätig.

Billigste Preise.

Musterbücher auf Wunsch frei ins Haus.

Ravardistrasse 14. **Julius Höing.** Fernsprecher 370.

Die Furcht vor Schlaflosigkeit

veranlaßt viele, namentlich Nervöse, abends und nachts vom Kaffeegenuß abzusehen, trotzdem sie sehr gern dieses bevorzugte Genußmittel trinken würden. Wenn Sie „Kaffee Hag" coffeïnfrei, genießen, haben Sie keinerlei Beeinträchtigungen Ihrer Nachtruhe zu befürchten, da diesem wirklichen Kaffee das auf Herz und Nerven wirkende und die Schlaflosigkeit verursachende Coffeïn entzogen ist. „Kaffee Hag" coffeïnfrei, ist in Paketen à ½ Pfd. mit Schutzmarke „Rettungsring" von 60 Pfg. an in allen besseren Geschäften zu haben.

Rotenburg.

Auf vielseitigen Wunsch findet am **Sonntag, dem 7. März, nachmittags 6 Uhr,** eine nochmalige, letzte Aufführung des fünfaktigen, historischen Schauspiels

„Die Räuber auf Maria Kulm"

oder „Die Macht des Glaubens" statt.

Entree für Fremde: I. Platz 0,75, II. Platz 0,50 Mark.
Entree für Mitglieder oder deren Angehörige: I. Platz 0,40, II. Platz 0,25 Mark.

Staats-Eisenbahnverein Bocholt.

Heinrich Terstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Restauration Wolbring.

Sonntag, den 7. März 1909:

Grosses Bockbierfest.

Vormittags 11½ Uhr, nachmittags 5 Uhr beginnend:

Militär-Konzert.

Entree frei. Bier 10 Pf. Deckelkrug 15 Pf.

Sämtliche Freunde des edlen Gerstensaftes wollen sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, von dem jetzt noch niedrigen Preis, **Krug 15 Pf.,** zu profitieren, denn — ach wie bald wird der Reichstag die Biersteuer bedeutend erhöhen, und mit dem billigen Dortmunder ist es vorbei

J. V.: **Hamelmann.**

Kaiser Wilhelm-Krieger-Verein.

Da die General-Versammlung vom 28. März beschlußfähig war, so findet am **Sonntag, dem 7. März, abends 8½ Uhr,** eine weitere

General-Versammlung

mit derselben Tagesordnung im Vereinslokale statt

Gemäß § 30 Abs. 2 der Satzungen ist die Versammlung beschlußfähig.

Der Vorstand.

Kinderwagen

in allen Preislagen
— nur erstklassige Fabrikate —
stets in großer Auswahl vorrätig.

Gerh. Rütter,

Ostermarkt 44.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung

Ein gemütlicher Kegelklub sucht noch einige Mitglieder.

Näheres Restaurateur Messing
Niederbruchstr. 13.

Eine fünfjährige, hochtragende

Stute

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Die I. Etage

und ein abgeschlossener Teil der II Etage des Hauses Ravardistraße 38 sind zu vermieten.

Näheres Hemdenerweg 754/3.

? Unschön ist Korpulenz Fettleibigkeit.

Wendelsteiner Entfettungstee
M. 1.75 u. 3.— Fettzehrende, alkalie reiche Kräuter, Pflanzen u. Obst bring. best. Stoffwechsel, sichere Körperabnahme u. geben **schlanke, graziöse Figur. Zu haben in den Apotheken.**

C. Hunnius, München. — Teile: 0.0 Ensian. fucus vesicul. aa fötida, Casc. Sagr, Sal. carol., Cortex salic, Baldrian, Kamillen, Aloe, Kümmel.

Bei Zahnschmerzen

helfen auf der Stelle Dr. Bufleds destillierte Zahntropfen. a Fl. 50 Pf.

Gebr. Steiner, Drogerie.

Eising's Betten sind die besten.

Bettfedern und Daunen.

Großes Lager in Bettfedern und Daunen. — Ausstellung fertiger Betten — Reichhaltigste Auswahl. — Billigste Preise. — Erste Empfehlungen.

Heinrich Eising, Königstr. 10.

Gründung 1868. Fernsprech-Anschluß Nr. 353.

Restauration Theodor Wiethold,

Westend.

Sonntag, den 7. März:

Grosses Streich-Konzert.

Anfang nachmittags 4 Uhr.

Entree frei. Entree frei.
Bier 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein

Theodor Wiethold.